

Die Satztechnik



Als vor über 500 Jahren – um 1450 – Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg, sein erstes Buch druckte, war dies eine revolutionäre Tat. Gutenberg benutzte erstmals eine Druckform, die aus einzelnen Bleiletttern bestand, die zu Zeilen und Seiten zusammengesetzt wurden. Nach dem Druck konnte er diese Druckform wieder auseinander nehmen und die Lettern für weitere Seiten benutzen.

Damit rationalisierte er die Herstellung von Büchern und schuf die Voraussetzungen dafür, dass schon ab 1500 überall in Europa Druckereien entstanden, deren Bücherproduktion fast industriell genannt werden kann.

Auch bei den GN gab es bis 1978 noch den Handsetzer. Das hat sich inzwischen allerdings grundlegend geändert. Der Handsetzer heißt seit einigen Jahren Mediengestalter und die Computertechnologie hat die Arbeitsvorgänge revolutioniert. Desktop Publishing (DTP), Elektronische Bildverarbeitung (EBV) und Computer to plate (CTP) prägen die Fertigungsabläufe einer modernen Zeitungsproduktion. So auch bei den Graftschafter Nachrichten:

Sämtliche Zeitungsseiten werden am Computer erstellt, Bilder aus der digitalen Fotografie werden eingefügt und nach der Kontrolle des Ganzseitenlayouts werden die Seiten über einen Laserstrahl direkt auf die lichtempfindliche Druckplatte belichtet.

Auch bei unserer Zeitungsoffsetrotationsmaschine hat die Digitalisierung Einzug gehalten und ist nicht mehr wegzudenken. Sämtliche Einstellungen werden an den so genannten Leitständen vorgenommen, hier steuert und überwacht der Drucker die Produktion und garantiert die gleichbleibend gute Qualität des Ausdruckes. Zu unserer Druckerei an anderer Stelle mehr. Gutenberg hätte seine Freude an der neuen Satztechnik, wie seine heute damit arbeitenden „Jünger der Schwarzen Kunst“